

Sitzungsvorlage Gemeinderat Vorlage Nr. 2025/169	
Amt / Sachgebiet:	Hauptamt
Bearbeiter*in:	Benzinger, Sonja
Aktenzeichen:	112.21
Sitzungstermin:	18.11.2025 GR
Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich



Radverkehrskonzept

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Einleitung:

Die Gemeinde Ehningen möchte die Radinfrastruktur verbessern und damit zur Sicherheit des Radverkehrs in Ehningen beitragen. Davon profitieren neben allen Radfahrern insbesondere Kinder und Schüler, für die das Fahrrad oftmals das bevorzugte Fortbewegungsmittel im Ort ist. Gleichzeitig wird durch die Verbesserung der Radinfrastruktur ein Anreiz geschaffen öfter auf das Auto zu verzichten. Dadurch erfolgt eine Entlastung des Straßenverkehrs und eine Reduktion von Emissionen.

Als Grundlage für die Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes diene ein von der Bürgerbeteiligungsgruppe Verkehr erarbeitetes Papier, das umfangreiche Ansätze dokumentierte. Diese Ansätze wurden von der *IGV, Ingenieur Gesellschaft Verkehr, Stuttgart* fachlich fundiert, präzisiert und weiterentwickelt.

Nach der Auftaktveranstaltung „Radverkehrskonzept Ehningen“ wurde im September 2024 der „Arbeitskreis Radverkehr“ mit interessierten Ehninger Bürgern gebildet.

Nach regelmäßigen Treffen des „Arbeitskreises Radverkehr“ mit der IGV, in denen vor allem Schwerpunkte für Ehningen gesetzt wurden, konnte das Radverkehrskonzept mit einem breit gefächerten Maßnahmenkataster entwickelt werden.

Mit diesem Maßnahmenkataster kann Ehningen in den nächsten Jahren attraktiver für Radfahrer werden.

Sachverhalt:

Hintergrund & Ablauf des Radverkehrskonzepts:

Auch im ländlichen Raum gibt es viele Wege, die im Alltag mit dem Fahrrad zurückgelegt werden und werden können. Viele Menschen haben daher den Wunsch, öfters mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, sie fühlen sich allerdings im Mischverkehr im Straßenraum häufig unsicher. Das Radverkehrskonzept hat Maßnahmen identifiziert, wie das Fahrradfahren in Ehningen sicherer, attraktiver und einfacher werden kann. Wichtig war dabei, die einzelnen Mobilitätsformen Autofahren, Zufußgehen und Fahrradfahren nicht gegeneinander auszuspielen, sondern Kompromisse im Sinne einer zukunftsgerichteten und bedürfnisorientierten Verkehrsplanung zu finden.

Um solche kompromissfähigen Lösungen zu erarbeiten, wurde in der Konzepterarbeitung viel Wert auf eine gründliche Bestandsaufnahme und eine fortlaufende Beteiligung der Bürgerschaft und des Arbeitskreises gelegt. Gemeinsam wurde ein Zielnetz konzipiert und im nächsten Schritt die passenden Maßnahmen zur Umsetzung des Zielnetzes erarbeitet. Die entwickelten Maßnahmen sollen Folgendes erreichen:

- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Verbesserung des Fahrradfahrens auf Verbindungen innerhalb Ehningens
- Verbesserung der Anbindung an den RS1 und die Nachbarkommunen

Die Maßnahmen wurden mit dem Radverkehrskonzept des Landkreises abgeglichen und stehen in Einklang mit den darin geplanten Maßnahmen.

Zentrale Ergebnisse des Radverkehrskonzepts:

Das Radverkehrskonzept mit dem Maßnahmenkataster ist als Sammelwerk zu verstehen, wie das Fahrradfahren in den nächsten Jahren in Ehningens attraktiver sicherer gestaltet werden kann.

Die Umsetzung aller Maßnahmen des Radverkehrskonzepts wird jedoch erhebliche Planungs- und Finanzressourcen benötigen. Ebenso gibt es Zielkonflikte. Daher ist klar, dass die Umsetzung der Maßnahmen nur über einen längeren Zeitraum Stück für Stück erfolgen kann.

Daher kommen der grundsätzlichen Zustimmung des Gemeinderates und der Priorisierung der Maßnahmen eine entscheidende Rolle zu.

Die Maßnahmen wurden bisher im Konzept insbesondere nach den Kriterien Sicherheit und Wirksamkeit priorisiert.

Es wird empfohlen, erste Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs schnell sichtbar zu machen. Das kann zum Beispiel über Pop-Up-Maßnahmen mit Markierungen und Beschilderung erfolgen.

Beispielsweise könnte zeitnah eine Ost-West-Achse innerhalb Ehningens umgesetzt werden, mit der Böblinger Straße als Fahrradstraße. Diese Maßnahme kann mit verhältnismäßig geringem Aufwand zeitnah umgesetzt werden und stellt eine schnelle Verbesserung für den Radverkehr dar. Insbesondere die Anbindung an den RS 1 und Böblingen wird damit spürbar verbessert.

Als Nord-Süd-Achse könnte die Wilhelmstraße sowie abschnittsweise die Siegfriedstraße und die Schlossstraße als Fahrradstraße ausgebaut werden, um eine hochwertige Verbindung zwischen dem Bahnhof, der Gemeinschaftsschule und IBM zu schaffen.

Das Prinzip einer Fahrradstraße ist im angehängten Bericht unter Kapitel 5 kurz erklärt und wird in einer Präsentation mit Beispielen erläutert.

Bei den Vorschlägen zur Errichtung von Temporären Fahrradstraßen handelt es sich um Vorschläge der Fachplaner, die durch den Gemeinderat diskutiert und beschlossen oder auch verworfen werden können.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die einzelnen Maßnahmen wurden zur Orientierung bereits erste grobe Kostenschätzungen vorgenommen. Dabei wurden die Gesamtkosten einer Maßnahme abgeschätzt. Abhängig von der Straßenbaulast oder weiteren Zuständigkeiten kann die Finanzierung auch (anteilig) durch andere Akteure erfolgen.

Für nahezu alle Maßnahmen können auch Landesförderungen über das Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) beantragt werden. Der Regelfördersatz beträgt hierbei 50% zzgl. einer Planungspauschale, der erhöhte Fördersatz beträgt 75%.

Aufgestellt:
Ehningen, 07.11.2025



Lukas Rosengrün
Bürgermeister

Anlagen: Bericht_Radverkehrskonzept_Ehningen
Beschilderungskataster
M-01 Übersicht Maßnahmen
M-02 Beschilderung
Maßnahmenkataster